

4. Juni 2015

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil ab 1. August 2016

Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Für die bisher im Projekt geführten Tagesstrukturen an den Standorten Obere Mühle, Rosenstrasse und Pestalozzi sowie für die Betreuung durch den Verein Tagesfamilien sei ab Schuljahresbeginn 2016/17 (1. August 2016) ein jährlicher Kredit von Fr. 323'500.-- zu bewilligen.
2. Für die Einführung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil mit der Erweiterung auf das Gebiet Bronschhofen ab Schuljahresbeginn 2016/17 (1. August 2016) sei ein zusätzlicher, jährlicher Kredit von Fr. 101'000.-- zu bewilligen.
3. Für die Tagesstruktur Bronschhofen sei ein einmaliger Kredit von Fr. 35'000.-- für die Initialisierung, d. h. Beschaffung von Mobiliar, Geräten und Spielsachen sowie das Einrichten eines Arbeitsplatzes, zu bewilligen.
4. Für die Ferienbetreuung an einem zusätzlichen Standort in der Tagesstruktur Rosenstrasse ab Schuljahresbeginn 2016/17 (1. August 2016) sei ein zusätzlicher, jährlicher Kredit von Fr. 52'000.-- zu bewilligen.
5. Für die Tagesstrukturen sei ein einmaliger Kredit von Fr. 20'000.-- für die räumliche Optimierung der Tagesstrukturen Obere Mühle und Pestalozzi zu bewilligen.
6. Der zustimmende Beschluss des Stadtparlamentes zu Ziffer 1 und den ergänzenden Beschlüssen 2 bis 5 unterliegt gestützt auf Ziffer 1.2 Anhang der vorläufigen Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.

Zusammenfassung

Die Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil wurden im Jahr 2007 als Pilotprojekt lanciert. Zusätzlich zum Kinderhort wurden an den Standorten Pestalozzi, Obere Mühle und Rosenstrasse für eine Projektdauer von vorerst 6 Jahren schulergänzende Betreuungsangebote aufgebaut. Das Angebot wurde rege benutzt, so dass im Jahr 2009 eine Angebotserweiterung beantragt wurde. Der geplante Ausbau scheiterte im Jahr 2010 in einer Volksabstimmung. Das auf sechs Jahre befristete Projekt wurde infolge der Gemeindevereinigung bis zum Sommer 2015 wiederum befristet weitergeführt. Im Zusammenhang mit der Etablierung der Tagesstrukturen wurde eine Evaluation durch die Pädagogische Hochschule St. Gallen durchgeführt. Die im März 2014 vorliegenden Resultate zeigten die Beliebtheit der Tagesstrukturen auf. Es wurden verschiedene Empfehlungen für die Tagesstrukturen gemacht. Insbesondere soll ein Gesamtkonzept mit einem betrieblichen und pädagogischen Konzept erstellt werden. Um die erforderliche Zeit für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes gewinnen zu können, wurde eine Projektverlängerung der Tagesstrukturen um ein Jahr bis Ende Juli 2016 erforderlich.

Das Gesamtkonzept basiert auf den Erfahrungswerten und der Evaluation. Es umfasst namentlich die übergeordneten Zielsetzungen, Ausgestaltung des Angebots sowie alle wesentlichen betrieblichen und pädagogischen Aspekte. Anpassungsbedarf zeigte sich insbesondere bei der Klärung der Verantwortlichkeiten zwischen den Schulen, Tagesstrukturen und der Schulverwaltung und der Definition von Zeitgefässen für die Zusammenarbeit. Im Konzept werden unter anderem die Öffnungszeiten und der Betreuungsschlüssel, abgestützt auf den Verband der Kindertagesstätten und Erfahrungswerten von Tagesstrukturen, definiert, die pädagogischen Grundsätze aufgeführt und der Bereich der Personalführung festgehalten. Für die Leitungen der Tagesstrukturen wurde das Führungspensum errechnet, so dass sie die notwendige Zeit für die Betriebsführung vor Ort zur Verfügung steht und die Professionalisierung der Tagesstrukturen weiter optimiert werden kann.

Die Evaluation zeigte den Ausbaubedarf auf das ganze Gemeindegebiet, d. h. für Bronschhofen, auf. Auf das Schuljahr 2016/17 konnten in Bronschhofen geeignete Räumlichkeiten gefunden werden, so dass dieser Ausbau möglich ist. In Rossrüti wird die schulergänzende Betreuung weiterhin durch den Verein Tagesfamilien sichergestellt. Dies hat sich bewährt und soll in dieser Form weitergeführt werden.

Ersichtlich wurde in der Evaluation aber auch, dass die angebotene Ferienbetreuung im Kinderhort den Bedarf nicht abdecken kann. Ein zweiter Standort mit Ferienbetreuung wird nachgefragt. An der zentral gelegenen Tagesstruktur Rosenstrasse soll ein entsprechendes Angebot installiert werden.

Der bestehende Tarif wurde im Jahr 2011 eingehend diskutiert und im Parlament beschlossen. Der einkommensabhängige Tarif hat sich bewährt und wird als fair erlebt. Dieser soll beibehalten werden.

Tagesstrukturen gelten als Standortvorteil. Das seit dem Jahr 2007 bestehende Angebot der Stadt Wil ist nicht mehr wegzudenken. Eine flächendeckende Anpassung rundet das Angebot ab. Die Stadt Wil kann mit einem schulergänzenden, professionell geführten Betreuungsangebot einen unterstützenden Beitrag für alle Familien und die Wirtschaft bieten.

1. Ausgangslage

Verlauf bisheriges Pilotprojekt

Im Sommer 2007 startete in der Stadt Wil das Pilotprojekt „Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil“, welches vorerst auf sechs Schuljahre befristet wurde. Das Angebot des betreuten Mittagstischs ist kantonal vorgegeben und somit obligatorisch. Die Morgen- und Nachmittagsbetreuung sind schul- bzw. familienergänzende Angebote, die von der Stadt Wil freiwillig erbracht werden. Wegen der erheblich gestiegenen Nachfrage wurde im Jahr 2009 beim Stadtparlament die Ausweitung des Angebots beantragt. Dieses bewilligte den dafür benötigten Kredit. Gegen diesen Entscheid wurde das Ratsreferendum ergriffen. Der geplante Ausbau der Tagesstrukturangebote scheiterte in der folgenden Volksabstimmung im März 2010. Deshalb wurde das Pilotprojekt im bisherigen Umfang fortgeführt. Anlässlich der Gemeindevereinigung von Wil und Bronschhofen bewilligte das Parlament im Jahr 2012 eine zweijährige Verlängerung der Projektphase bis Sommer 2015.

Für die Zeit nach Sommer 2015 waren der Abschluss vom befristeten Projektstatus und die definitive „Etablierung der Tagesstrukturen in der Stadt Wil“ vorgesehen. Für die damit verbundenen Vorarbeiten und als Basis für den politischen Prozess wählte der Schulrat der Stadt Wil eine Fachunterstützung durch das Institut Bildungsevaluation, Beratung & Entwicklung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (IBEB PHSG). Das Projekt der Tagesstrukturen sollte einerseits um einen politischen Auftrag zu erfüllen und andererseits um für die Etablierung die notwendigen Schlüsse ziehen zu können, extern evaluiert werden.

Externe Evaluation als Basis für die Etablierung

Ziel der externen Evaluation war, verlässliche Informationen und Impulse für die betriebliche und pädagogische Umsetzung gewinnen zu können. Die Stadt Wil als Betreiberin der Tagesstrukturen sollte eine Beurteilung für die Rechenschaftslegung und Empfehlungen für die Implementierung und Weiterentwicklung des Angebots erhalten. Das Evaluationsverfahren orientierte sich an den Richtlinien der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft. Diese verlangen von den Evaluationen Nützlichkeit, Korrektheit, Genauigkeit und Durchführbarkeit. Weiter erfüllen die Evaluationsverfahren wissenschaftliche Ansprüche wie Objektivität, Zuverlässigkeit und Gültigkeit. Die Evaluationsergebnisse stützen sich dadurch auf mehrere Datenquellen ab, die durch verschiedene Fachpersonen erhoben werden, was die Gültigkeit erhöht und die Schlussfolgerungen festigt.

Der Schulrat erteilte den Evaluatoren der Pädagogischen Hochschule St. Gallen folgenden Auftrag:

- Evaluation des Pilotprojekts Tagesstrukturen (ehemaliges Wiler Stadtgebiet);
- Bedarfsabklärung (ehemaliges Gemeindegebiet Bronschhofen inkl. Rossrüti);
- Aussensicht zur Plausibilität der Legislaturziele 2013 – 2016 im Bereich Tagesstrukturen.

Die Evaluation wurde im Oktober 2013 eingeleitet. Im März 2014 konnten die Ergebnisse durch die Pädagogische Hochschule St. Gallen präsentiert werden.

2. Evaluationsergebnisse

Evaluation des Pilotprojekts Tagesstrukturen ehemaliges Wiler Stadtgebiet

Die Ergebnisse der Evaluation des Pilotprojekts Tagesstrukturen (ehemaliges Wiler Stadtgebiet) können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die befragten Personengruppen (Eltern, Lehrpersonen, Betreuungspersonen) schätzen das Betreuungsangebot.
- Viele Informations- und Zusammenarbeitsprozesse laufen vorwiegend informell. Der Informationsfluss zwischen den Akteuren ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten werden als klar erlebt. Die Zusammenarbeit zwischen Tagesstruktur und Schule hat sich etabliert.
- Die Eltern können sich genügend einbringen und fühlen sich gut informiert.
- Die Anwesenheit von teilweise schwierig zu führenden Kindern ist eine Herausforderung.
- Die Betreuungspersonen verfügten anfänglich über wenig ausgewiesenes pädagogisches Fachwissen. Mittels Weiterbildung konnte dieses Defizit entschärft werden.
- Es gibt kein Konzept, welches die organisatorischen und pädagogischen Grundlagen abbildet.
- Kritisch beurteilt werden die finanziellen und zeitlichen Ressourcen in Bezug auf die Zusammenarbeit.
- Die Räumlichkeiten wirken einladend, bieten aber nicht genügend Rückzugsmöglichkeiten.
- Von den Beteiligten wird deutlich auf das Bedürfnis nach einem Ausbau, insbesondere in den Ferien und am Mittwochnachmittag hingewiesen.
- Dem Angebot wird eine positive Wirkung zugesprochen, so wird unter anderem durch das Erleben von Gemeinschaft die Sozialkompetenz gefördert.

Bedarfsabklärung ehemaliges Gemeindegebiet Bronschhofen inkl. Rossrüti

Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung werden vom Evaluationsteam können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der obligatorische Mittagstisch wird in der Primarschule Bronschhofen gut genutzt. Bei weiterer Zunahme der Nachfrage muss das Angebot erweitert werden.
- Es wird ein Potenzial beim Mittagstisch für die Oberstufe gesehen. Zurzeit wird kein Mittagstisch angeboten.
- Aufgrund der Befragung wird in der Primarschule Bronschhofen ein Bedarf für ein Betreuungsangebot vor und nach der Schule über alle Wochentage sowie in den Ferien festgestellt.
- Das Tarifsystem wird als richtig und angemessen beurteilt.
- Der Mittagstisch in der Primarschule Rossrüti an zwei Wochentagen wird positiv bewertet.
- Das Angebot des Vereins Tagesfamilien Wil und Umgebung ergänzt den Mittagstisch. Es können Kinder aufgefangen werden, die auch vor und nach der Schule auf eine Betreuung angewiesen sind. Ein Ausbaubedarf ist momentan nicht erkennbar.
- Das Tarifsystem wird mehrheitlich als richtig und angemessen beurteilt. 40% der Eltern erachten die Elternbeiträge als „eher zu hoch“.

Plausibilisierung der Legislaturziele 2013 - 2016 im Bereich der Tagesstrukturen

Die Plausibilität der Legislaturziele 2013 – 2016 im Bereich Tagesstrukturen beurteilt das Evaluationsteam wie folgt:

- Die Tagesstrukturen sind auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut: In Bronschhofen besteht ein ausgewiesener Bedarf. In Rossrüti wird der aktuelle Bedarf als nicht hoch eingeschätzt.
- Die Tagesstrukturen sind etabliert: Das Pilotprojekt kann als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Die positive Bilanz stellt eine gute Basis für die Weiterentwicklung dar. Ein wichtiger Punkt ist das Bereitstellen der erforderlichen Ressourcen (Räumlichkeiten, Zeit für die Zusammenarbeit, Finanzen).
- Das Angebot weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten „Pioniercharakter“ aus: Ein ausserschulisches Angebot gehört zum Angebot einer Stadt. Entsprechende Öffnungszeiten, ausreichende Zahl an Betreuungsplätzen und hohe Betreuungsqualität gelten als Standortvorteil. Eine Weiterentwicklung des bestehenden Angebots steht für die Stadt Wil im Zentrum.

Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Tagesstrukturen

Aus den vorstehenden Ergebnissen hat das Evaluationsteam, aufbauend auf den ermittelten Stärken und Optimierungsmöglichkeiten, die folgenden Ansatzpunkte respektive Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil aufgezeigt:

- Empfehlung 1: Erstellen eines Gesamtkonzept (betrieblich und pädagogisch)
- Empfehlung 2: Konzeptionell festgelegte institutionalisierte Zusammenarbeit
- Empfehlung 3: Konzeptionelle Festlegung der Zuständigkeiten
- Empfehlung 4: Optimierung Infrastruktur mit Einbezug Betreuungsteam
- Empfehlung 5: Schaffung nötiger Austauschgefässe
- Empfehlung 6: Konzeptionelle Festlegung des Bereichs der Hausaufgabenhilfe
- Empfehlung 7: Schaffung geeigneter, förderlicher personeller Rahmenbedingungen mit institutionalisierter Personalentwicklung
- Empfehlung 8: Umgang mit schwierigen Kindern: Klimapflege, Professionalisierung
- Empfehlung 9: Themenspezifische und bedürfnisgerechte Weiterbildungen
- Empfehlung 10: Erstellung Anforderungsprofile mit pädagogischen und organisatorischen Fachkompetenzen

3. Erstellung des Gesamtkonzeptes und standortbezogene Teilkonzepte

Übergeordnetes Gesamtkonzept und ausführende Teilkonzepte

Hinsichtlich einer Etablierung der Tagesstrukturen soll gemäss den Empfehlungen des Evaluationsteams auf Basis der vorhandenen konzeptionellen Grundlagen und den Erfahrungen aus der Projektzeit unter angemessenem Einbezug der Beteiligten ein definitives Konzept erstellt werden. Das Gesamtkonzept umfasst namentlich die übergeordneten Zielsetzungen, Ausgestaltung des Angebots sowie alle wesentlichen betrieblichen und pädagogischen Aspekte.

Das Departement Bildung und Sport hat eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des Gesamtkonzeptes eingesetzt. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretungen des Schulrates, der Schulleiterinnen- und Schulleiterkonferenz SLLK, Leitungspersonen Tagesstrukturen und der Schulverwaltung zusammen. In der Zeit von September 2014 bis März 2015 wurde unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse und den damit verbundenen Empfehlungen sowie mit Einbezug der Schulen das übergeordnete, gesamtstädtische Konzept erstellt.

In Ergänzung zum Gesamtkonzept erfolgte anschliessend die Ausarbeitung der standortbezogenen Teilkonzepte. Diese wurden von verschiedenen Arbeitsgruppen in den Schuleinheiten und unter Einbezug der Elternvereinigungen ausgearbeitet. In den Teilkonzepten wird die konkrete, standortbezogene Umsetzung des Gesamtkonzeptes detailliert definiert. Diese fügen sich nahtlos in das Gesamtkonzept ein und sind deshalb nicht Bestandteil dieses Bericht und Antrags.

Konzeptionelle Inhalte

Die bisherige konzeptionelle Grundausrichtung ergab sich aus pragmatischen Schritten und gemeinsamen Überzeugungen heraus. Die Schulverwaltung hat zusammen mit den Schulen aufgrund der Gegebenheiten vor Ort die Erfordernisse aufgenommen, diskutiert, nach praxistauglichen, zweckmässigen Lösungen gesucht und umgesetzt. Bei der Erstellung des Gesamtkonzeptes konnte nun auf die umfangreichen Erfahrungen seit Projektstart im Sommer 2007 zurückgegriffen werden. Trotz unterschiedlichen Bedürfnissen in den einzelnen Quartieren ist es gelungen ein Konzept auszuarbeiten, welches im Kontext der einzelnen Schuleinheiten und ihren Tagesstrukturen sowie in der Gesamtschau der Stadt Wil stimmig ist.

Leitgedanken und Zielsetzungen des Angebots

Die Lebensformen verändern sich stetig. Dies ist auch in den Schulen spürbar. Vermehrt sind Familien auf eine schulergänzende Betreuung angewiesen. Kinder, Eltern und Schule sollen durch Tagesstrukturen unterstützt werden.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Das Konzept basiert auf den bisherigen Leitgedanken, Erfahrungswerten und Zielsetzungen.
- Der Stadtrat hat in seinen Legislaturzielen 2013 – 2016 flächendeckende Tagesstrukturen definiert. Die Tagesstrukturen sollen auch in Zukunft zum Standortvorteil der Stadt Wil beitragen und als fortschrittlich gelten.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Leitgedanken widerspiegeln den Stellenwert, die Charakteristiken und das Selbstverständnis der Tagesstrukturen der Stadt Wil. Die Förderung von Kindern in der schulergänzenden Betreuung soll allen Kindern der Stadt Wil zu Gute kommen. Der Integrationsgedanke gilt als eine wesentliche Handlungsmaxime. Die Tagesstrukturen ermöglichen den Erziehungsverantwortlichen, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Sie geben den Kindern ausserhalb der Schule einen sozialen Rahmen. Zudem gelten Tagesstrukturen als Standortvorteil, welcher in Zukunft weiter an Bedeutung zunehmen wird.

Trägerschaft und Organigramm

Die Einbettung der Tagesstrukturen in die Schule gewährleistet die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Schule und Tagesstrukturen in geeigneter Weise. Damit ist einerseits die Unterstellung klar geregelt und andererseits ist es möglich, die Schulhauskultur auch auf den Standort der Tagesstrukturen auszuweiten und das Schulhausprofil mit dem Angebot der schulergänzenden Betreuung zu ergänzen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Jede Schuleinheit verfügt über einen Mittagstisch und auf der Primarstufe über bedarfsgerechte Tagesstrukturen. Der Ausbau in Bronschhofen wird umgesetzt.
- In Rossrüti wird das aktuelle Betreuungsangebot mit dem Mittagstischangebot und dem Angebot des Vereins Tagesfamilien als zweckmässig erachtet. Der Aufbau steht zurzeit nicht zur Diskussion.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Unterstellung der Tagesstrukturen entspricht der bisherigen Organisationsform und hat sich bewährt. Bei der Erstellung des Konzeptes wurde deutlich, dass die Einbindung der Involvierten in die Abläufe bewusster und in klarerer Weise erfolgen muss. Die Erarbeitung der Teilkonzepte in den Schuleinheiten hat dieses Bewusstsein geschärft und zur Klärung von Fragen beigetragen. Insbesondere konnte die gewachsene Rolle der Schulverwaltung besprochen und mit den Schuleinheiten entflochten werden. Die Schulverwaltung ist für die Administration, insbesondere für das Anmeldeverfahren, die Abrechnungen, Koordination von Fort- und Weiterbildungen und den städtischen Erfahrungsaustausch zuständig. Die Weiterentwicklung der Tagesstrukturen wird in die Schulentwicklung eingebunden.

In Bronschhofen soll aufgrund des erhobenen Bedarfs in der Evaluation mit Schuljahresbeginn 2016/17 ein Tagesstrukturstandort aufgebaut werden. Dieser wird wie an den anderen Standorten mit dem bereits bestehenden Mittagstisch zusammengeführt.

In der Oberstufe Bronschhofen wird spätestens ab Schuljahr 2016/17 der obligatorische Mittagstisch angeboten. Es wird dabei eine pragmatische Lösung in Analogie zum Mittagstisch der Oberstufe Sonnenhof umgesetzt. Die Jugendlichen werden ihr Mittagessen im Personalrestaurant der Psychiatrischen Klinik einnehmen. Damit kann auch bei geringer Zahl an Schülerinnen und Schülern das Angebot sichergestellt und es muss keine eigene Infrastruktur aufgebaut werden.

Zielgruppe

Der Bedarf an schulergänzender Betreuung vor und nach dem Unterricht sowie über die Mittagszeit kann heutzutage für die Schülerinnen und Schüler von Unter- bis Oberstufe festgestellt werden. Auf der Oberstufe ist insbesondere eine betreute Mittagspause inklusive Verpflegung ein Bedürfnis. Bei Kindern auf der Kindergartenstufe braucht es eine situative Beurteilung, ob eine Aufnahme in die Tagesstruktur sinnvoll und betrieblich vertretbar ist. Eine Aufnahme ist abhängig von der Selbstständigkeit des Kindes sowie der Gruppengrösse und -zusammensetzung am jeweiligen Standort. Ist keine zusätzliche Betreuung notwendig, kann eine Aufnahme im Einzelfall möglich sein.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Bei der Zielgruppe sind keine Anpassungen gegenüber den bisherigen Regelungen vorgesehen.

Betriebskonzept

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die in der Projektphase gewachsenen Strukturen gut funktionieren. Prozessabläufe und Regelungen sind jedoch nicht umfassend definiert und nicht detailliert schriftlich festgehalten. Ein Betriebskonzept bestand bisher für den Kinderhort. Für die Tagesstrukturstandorte wurde noch keines ausgearbeitet. Mit der Erstellung von Betriebskonzepten werden verbindliche Vorgaben in verschiedenen Themenbereichen wie Öffnungszeiten, Anmeldeverfahren, Disziplinarrecht, Finanzierung, Sicherheitsbestimmungen, Versicherung und Haftung, Betreuungsschlüssel, räumliche Ressourcen, Infrastruktur usw. festgelegt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Betriebskonzepte werden auf der Grundlage des Gesamtkonzeptes Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil pro Standort detailliert ausgearbeitet.

Betreuungsangebot und Öffnungszeiten

Das bisherige Betreuungsangebot und die Öffnungszeiten haben sich in den Grundzügen bewährt.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die bewährte Dreiteilung in frühe Vormittagsbetreuung, betreuter Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung bleibt weiterhin die anzustrebende konzeptionelle Grundanforderung.
- Es sind bedarfsgerechte und somit unterschiedliche Standortangebote nötig und gerechtfertigt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Morgenbetreuung musste in der Projektphase verschiedene Male angepasst werden. Dies in erster Linie bei der Einführung der Blockzeiten und in zweiter Linie um einen optimalen auf die Nachfrage abgestimmten Einsatz der personellen Ressourcen erreichen zu können. Dies bedeutete, dass nicht mehr an allen Standorten und an allen Wochentagen eine Morgenbetreuung angeboten werden konnte. Mit der Etablierung der Tagesstrukturen ist vorgesehen, die Morgenbetreuung durchgehend zu gewährleisten. Damit diese jedoch der tatsächlichen Nachfrage angepasst werden kann, ist die erneute Öffnung von einem zusätzlichen Standort zum Kinderhort an allen Wochentagen in der Zeit von 06.30 Uhr bis 08.00 Uhr geplant. Gegenüber der heutigen Organisation mit quartierspezifischen Lösungen bedeutet diese zentrale Lösung eine organisatorische und betriebswirtschaftliche Optimierung. Berufstätige Eltern sollen an allen Wochentagen auf die Betreuung in den Tagesstrukturen auch vor dem Unterricht zählen können. Die Morgenbetreuung wird wie bis anhin im Kinderhort und als zweiten Standort aufgrund der Zentrumsnähe und der Nähe zum Bahnhof in den Tagesstrukturen Pestalozzi angeboten. Der Weg von zuhause in die Tagesstrukturen liegt in der Verantwortung der Eltern. Bei Bedarf wird der Weg von der Morgenbetreuung zur Schule in den bereits bestehenden Schulbusfahrplan integriert.

Mittagsbetreuung

Der obligatorische Mittagstisch darf als grosser Erfolg gewertet werden. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler am gemeinsamen Mittagstisch hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt. In diesem Angebotsteil der Tagesstrukturen Primarstufe sind keine wesentlichen Anpassungen vorgesehen.

Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung ist in den verschiedenen Standorten auf die Nachfrage abgestimmt organisiert. Diese wird am Mittwochnachmittag an den Standorten Pestalozzi und Rosenstrasse angeboten. Diesbezüglich sind bei der Etablierung zwei wesentliche Änderungen vorgesehen. Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag werden neu in zwei (anstatt bisher vier) Betreuungseinheiten aufgegliedert. Der Mittwochnachmittag hingegen wird als Blocknachmittag angeboten. Diese Änderungen haben eine Verbesserung der pädagogischen Arbeit zum Ziel. Dies kann mit einer grösseren Konstanz in der Gruppe und auch mit der Möglichkeit zu gemeinsamen Unternehmungen (z. B. Waldbesuch) erreicht werden. Der Standort Obere Mühle bleibt weiterhin am Mittwochnachmittag geschlossen. Mehrkosten sind als Folge dieser Änderung nicht zu erwarten. Die Anzahl Betreuungspersonen wird auf die Anzahl angemeldeter Kinder anhand des Betreuungsschlüssels abgestimmt. Es könnten durchaus gewisse Skaleneffekte eintreten, indem über den ganzen Nachmittag mehr Kinder von derselben Anzahl Betreuungspersonen betreut werden.

Schulferien und Feiertage

Der Bedarf an Betreuung in den Schulferien kann zurzeit durch den Kinderhort nicht vollumfänglich abgedeckt werden. Die Evaluation hat klar gezeigt, dass die Ferienbetreuung einem Bedürfnis entspricht.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Ferienbetreuung soll ausgeweitet und neu an zwei Standorten angeboten werden.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Neu soll zusätzlich zum Kinderhort an einem zweiten Standort eine Ferienbetreuung angeboten werden. Die Evaluation hat gezeigt, dass dies einem Bedürfnis entspricht und etliche Eltern entlasten kann. Wenn beide Elternteile berufstätig sind, ist die gemeinsame Ferienzeit in der Regel auf deutlich weniger als die zwölf Schulwochen limitiert. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen eignet sich der Standort Rosenstrasse als zweiter Standort für die Ferienbetreuung. Im Zusammenhang mit der Ferienbetreuung ist darauf hinzuweisen, dass kein Schulbusfahrdienst organisiert ist. Für die Wege von und zu den Tagesstrukturen sind die Eltern zuständig. Gemäss aktuellem Ausbau der Rosenstrasse können kleine Mahlzeiten gekocht oder gewärmt werden.

Während der Ferien können folgenden Betreuungseinheiten gebucht werden:

Ganzer Tag	06.30 – 18.00 Uhr
Vormittag	06.30 – 13.30 Uhr
Nachmittag	11.30 – 18.00 Uhr

An- und Abmeldung und Absenzen

Die Ausschreibung des Tagesstrukturangebots erfolgt auf Beginn des Schuljahres zentral durch die Schulverwaltung. Bis anhin wurde das An- und Abmeldewesen sehr flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der Eltern zugeschnitten umgesetzt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Anmeldung durch die Eltern ist in der Regel für das ganze Schuljahr gültig. Sofern es die betrieblichen Verhältnisse zulassen, können nachträgliche Anmeldungen berücksichtigt werden. Für die Administration der Tagesstrukturen ist weiterhin die Schulverwaltung verantwortlich. Die Anmeldungen werden durch die Schulverwaltung erfasst und an die Leitungen der Tagesstrukturen weitergeleitet. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Schulverwaltung anhand der Präsenzerfassungen durch die Leitungsperson der Tagesstrukturen. Eine Abmeldung ist unter Berücksichtigung einer Kündigungszeit von einem Monat auf Semesterende möglich. Unterjährige Abmeldungen werden nur im Ausnahmefall bewilligt und bedürfen des Einverständnisses der zuständigen Schulleitung.

Disziplinarrecht

Bei den Tagesstrukturen handelt es sich um eine Dienstleistung, die nahtlos in die Schuleinheit eingebunden ist. Damit erfahren Kinder und Eltern einen konstanten Partner, mit übereinstimmenden und klaren Verhaltensregeln im Schulbetrieb sowie in den Tagesstrukturen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Es gelten gemäss bisheriger bewährter Regelung an den Tagesstrukturstandorten die Verhaltensregeln der Schule respektive das schulische Disziplinarrecht sachgemäss.
- Die Betreuung von extrem schwierigen Kindern ist nicht vorgesehen, da dies eine schwergewichtige konzeptionelle Neuorganisation zur Folge hätte und entsprechend teures Fachpersonal erfordern würde.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Das Verfahren wird in Anlehnung an das Disziplinarrecht des Kantons durchgeführt. Bei den Tagesstrukturen handelt es sich um ein freiwilliges Angebot. Ein Ausschluss von den Tagesstrukturen kann nach durchlaufen der disziplinarischen Massnahmen erfolgen.

Finanzierung und Tarifgestaltung

Jeder Mittagstisch und jede darüber hinausgehende Betreuungsform ist eine Einrichtung mit sozialem und präventivem Charakter. Das Angebot kann nicht kostendeckend mit Elternbeiträgen betrieben werden. Die Erfahrungen mit bestehenden Mittagstischen im Kanton St. Gallen zeigen, dass die Nutzung des Angebots stark von der Höhe der Elternbeiträge abhängt. Im kantonalen Projekt Tagesstruktur wurde die Kostenakzeptanz bei 1'000 Eltern erhoben. Ein Beitrag im Rahmen von fünf bis maximal Fr. 12.-- wird gemäss den dortigen Erkenntnissen von 76% der Eltern als angemessen beurteilt. Höhere Beiträge finden nur noch bei 4% der Eltern Zustimmung. Ein Fünftel der Eltern hat angegeben, maximal Fr. 4.-- bezahlen zu wollen. Dies legt aus Sicht des Kantons die Folgerung nahe, dass eine Sozialtarifffinanzierung für Familien mit tiefen Einkommen zur Nutzung des Angebots wichtig ist. Letzterem wurde auch in Wil politisch durch das Stadtparlament im Jahr 2011 beigeprflichtet. Die in der Stadt Wil heute verlangten einkommensabhängigen Beiträge sind Ergebnis einer intensiven politischen Debatte und es zeigt sich auch bei den betroffenen Eltern, dass die Akzeptanz der bestehenden Tarife mehrheitlich da ist.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die politisch bereits verabschiedete einkommensabhängige Tarifgestaltung wird als zweckmässig und plausibel gewertet. Sie ist zukunftstauglich.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Am einkommensabhängigen Beitragsschlüssel soll nichts verändert werden. Gut verdienende Eltern tragen massgeblich zur Mitfinanzierung der Tagesstrukturen bei. Ein Wegfallen dieser Kinder hätte zur Folge, dass kritische Grössen in den einzelnen Tagesstrukturen entstehen können. Die Tarifgestaltung und -höhe wurde vom Stadtparlament im Jahr 2011 eingehend diskutiert und beschlossen. Der Tarif hat sich bewährt. Allfällige Anpassungen des Tarifs liegen gemäss der vorgesehenen definitiven Gemeindeordnung in der Kompetenz des Stadtrates.

Die feingliedrigen Einheiten erweisen sich einerseits administrativ als aufwändig und führen andererseits aber auch zu einer geringen Betreuungskonstanz am Nachmittag. Mit einer Zweiteilung des Nachmittags anstelle der Vierteilung werden eine Verbesserung in der Bezugsbetreuung und eine Reduktion des administrativen Aufwandes angestrebt.

Sicherheitsbestimmungen, Versicherung und Haftung

Die Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil liegen in der Verantwortung der öffentlichen Schulen. Für den ordentlichen Schulweg liegt die Verantwortung bei den Eltern. Während der Schulzeit, auf dem Weg zum Mittagstisch und in der betreuten Mittagszeit liegt die Verantwortung für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler bei der Schule. Diese Verantwortung kann gemäss Auskunft des Kantons nicht delegiert oder ausgeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler sind auf diesem Weg grundsätzlich angemessen zu beaufsichtigen. Es gibt indes keine verbindliche Richtlinie, wie weit die Aufsichtspflicht auf dem Weg zum Mittagstisch geht; hier handelt es sich um eine Ermessensfrage.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Aufsichtspflicht richtet sich nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler und dem Gefährdungspotential. Die Schule hat generell alles Zumutbare zu unternehmen, um Gefahren für die ihr anvertrauten Schulkinder abzuwenden.
- Die einzelnen Tagesstrukturstandorte sollen für die Kinder auf sicherem, kurzem Weg vom Schulhaus aus zu Fuss erreichbar sein. Spezielle Formen einer Begleitung sind nicht vorgesehen.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Bei der Erarbeitung der Teilkonzepte wurden auch das Notfall- und Unfalldispositiv in den Tagesstrukturen angeschaut und optimiert. Die versicherungstechnischen Aspekte waren bisher schon Konzeptbestandteil und wurden gegenüber den Eltern aktiv kommuniziert. Die Schulleitung ist in Zusammenarbeit mit der Leitung der Tagesstrukturen aufgefordert, regelmässig aufgrund der Gruppenzusammensetzung die Schulwegsicherheit von der Schule zur Tagesstruktur bzw. zum Mittagstisch zu besprechen und allfällige Massnahmen einzuleiten.

Betreuungsschlüssel

Ein angemessener Betreuungsschlüssel (Intensität des Personaleinsatzes) einerseits sowie Eignung und Ausbildung des eingesetzten Personals sind unabdingbare Kriterien für die Gewährleistung guter Betreuungsqualität. Bereits zu Beginn der Projektphase war klar, dass „Kinder gern haben“ und „gern mit Kindern etwas machen“

keine hinreichenden Voraussetzungen darstellen, um die anspruchsvolle Betreuungsqualität zu sichern. Gefragt sind Personen mit spezifischen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen.

Die Stadt Wil kennt im Bereiche der Tagesstrukturen zwei Personalkategorien, die Leitenden des jeweiligen Standorts und die Betreuenden. Bei Projektstart wurden mangels Erfahrung die Ansprüche an das Personal und an die Räumlichkeiten unterschätzt. Im finalen Konzept ist diesen Erkenntnissen und Anforderungen angemessen Rechnung zu tragen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Je grösser die Altersheterogenität einer Gruppe ist, desto höher ist der Betreuungsaufwand und je nach Konstellation der Kindergruppe variiert eine sinnvolle Gruppengrösse.
- Beeinflussend auf den Betreuungsaufwand wirken sich auch die Räumlichkeiten und der Aussenbereich aus: Der im neuen Konzept vorgegebene Betreuungsschlüssel nimmt auf diese Prämissen Rücksicht und lehnt sich an gängige Betreuungsschlüssel an.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Beim gewählten Betreuungsschlüssel wurde einerseits auf die Empfehlungen des Verbandes der Kindertagesstätten sowie eigenen und Erfahrungswerten von Dritten abgestützt. Grundsätzlich ist bis zu fünf Kindern eine Betreuungsperson im Einsatz. Ab 6 bis 14 Kindern ist eine zweite Person beizuziehen und bei 15 bis 24 Kindern eine dritte Person. Um die Betreuungsqualität sicher zu stellen, ist jederzeit eine ausgebildete Betreuungsperson anwesend. Es können auch Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzt werden.

Räumliche Ressourcen und Infrastruktur

Die räumliche Planung und Ausgestaltung ergab sich auf Basis einer Grobplanung und entwickelte sich im Verlaufe der Projektphase schrittweise weiter. Ein in den Schulen bekanntes Optimierungspotenzial zeigte sich auch bei den Tagesstrukturen und wurde im Rahmen der Evaluationsergebnisse bestätigt. Es gibt Mängel in der Infrastruktur der einzelnen Tagesstrukturstandorte, welche den Betrieb teilweise erheblich erschweren. Es bestehen günstige räumliche Standorte in stadteigenen Gebäuden oder Mietobjekten.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Verfügbare Raumflächen und deren Ausgestaltung, Ausstattung der Küche, des Essraumes sowie der Spiel- und Betreuungsräume mit Spiel-, Bastel- und Arbeitsmaterial sind bedarfsgerecht vorhanden und entsprechen den üblichen Anforderungen.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Bezüglich der räumlichen Minimalanforderungen richten sich die Tagesstrukturen der Stadt Wil nach dem Verband Kindertagesstätten Schweiz. Dieser sieht vor, dass für den Spielbereich innen eine Fläche von 6 m² pro Kind zur Verfügung steht. Stehen unmittelbar angrenzend Aussenräume zur Verfügung, kann die Fläche auf 4 m² reduziert werden. Daneben braucht es eine Küche, ein Büro- und Gesprächsraum und Stauräume. Bei den sanitären Anlagen wird auf eine ausreichende Hygiene und Intimsphäre geachtet.

Die bisherigen Standorte haben sich weitestgehend bewährt. Alle Standorte können von den Schülerinnen und Schülern von ihren Schuleinheiten aus auf kurzen und sicheren Wegen erreicht werden. Räumliche Optimierungen sollen kontinuierlich ermittelt und umgesetzt werden.

Für die Etablierung sind schrittweise folgende räumliche Optimierungen vorgesehen:

Standort Pestalozzi

Die Innenräume mit rund 120 m² sind vor allem für den Mittagstisch knapp bemessen und nicht optimal angeordnet. Es handelt sich um ein Mietobjekt. Eine Erweiterung des Raumangebotes ist gemäss der Vermieterin am jetzigen Standort nicht möglich. Der Hauptraum ist länglich (17 m x 5 m) konzipiert und aufgeteilt in einen Ess- und Spielraum mit offener Küche; zudem trennt ein mobiles Gestell den Bastelbereich ab. Im hinteren Teil des Hauptraumes, dieser ist mit einer Schiebetür abgetrennt, befindet sich das Büro der Leitungsperson und der Hausaufgabenraum. In den vergangenen Jahren wurden die Räumlichkeiten soweit möglich schrittweise ausgebaut. Die Aussenräume bestehen aus einer kleinen Spielwiese, einem Platz mit Tischtennistisch, einem Sandkasten und einem Klettergerüst.

Räumliche Anpassungen: Es fehlen vor allem lärmdämmende Massnahmen im Hauptraum. Mittel- bis längerfristig ist auch ein Raum für den Rückzug in die Planung aufzunehmen.

Folgerungen für die Etablierung:

Als erstes soll eine Verbesserung der Raumakustik baulich umgesetzt werden.

Standort Obere Mühle

Nebst der Tagesstruktur sind im Haus Obere Mühle die Ludothek, die Spielgruppe und das Jugendzentrum der Stadt Wil untergebracht. Die Tagesstruktur verfügt über zwei „eigene“ Räume; der eine ist der eigentliche Hauptraum mit einer Küchennische, Spiel-, Lese-, Bastel- und Bauecke. Im anderen Raum befinden sich die Garderobe, Hausaufgabentische, eine Ruheecke, Stauraum und das Büro der Leitungsperson. Die Beiz im Jugendzentrum kann jeden Mittag genutzt werden. Die vorhandenen Flächen sind knapp bemessen, insbesondere für den Mittagstisch. Die Aussenräume sind grosszügig. Der öffentliche Spielplatz mit den Grünanlagen beim Stadtweier befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Oberen Mühle.

Räumliche Anpassungen: Es fehlen lärmdämmende Massnahmen. Mittel- bis längerfristig sind auch die Abtrennung des Büros der Leitungsperson sowie ein Hochboden als Lesecke zu prüfen. Bei einer verstärkten Nachfrage werden die bestehenden Räumlichkeiten insbesondere beim obligatorischen Mittagstisch den Erfordernissen nicht mehr gerecht werden.

Folgerungen für die Etablierung:

Als erstes soll eine Verbesserung der Raumakustik baulich umgesetzt werden.

Standort Rosenstrasse

Die Innenräume mit rund 140 m² sind vor allem für den Mittagstisch knapp bemessen. Neben Garderobe, WC-Anlagen und dem Büro der Leitungsperson gibt es einen Haupt- bzw. Aufenthaltsraum. Aufgrund der engen Platzverhältnisse für den Mittagstisch wird an Tagen mit mehr als 20 Kindern das Office im Primarschulhaus Matt mitbenützt. Die Aussenräume sind vielseitig. Es gibt einen gedeckten Vorplatz, Kletterbäume, ein Hochbeet zum

Pflanzen, einen Sandkasten und verschiedene Spielgeräte. Der Standort grenzt unmittelbar an die grosszügigen Grünanlagen der Schulanlage Matt.

Folgerungen für die Etablierung:

Es fehlen vor allem lärmdämmende Massnahmen und eine Unterteilung im Hauptraum. Diese räumlichen Anpassungen sind budgetiert und werden voraussichtlich noch 2015 ausgeführt.

Mobiliar, Geräte, Spielsachen

Die Einrichtung der Tagesstrukturen trägt wesentlich zu einer fördernden Spielumgebung bei. Die bestehenden Tagesstrukturen wurden sukzessive so ausgestattet, dass sie den Erfordernissen entsprechen.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Bei den bestehenden Tagesstrukturen besteht kein besonderer Handlungsbedarf in Bezug auf das Mobiliar, die Geräte und Spielsachen. Für die neue Tagesstruktur Bronschhofen wird ein Initialaufwand für die Beschaffung notwendig sein.

Pädagogisches Konzept

Bei der Etablierung der Angebote müssen die Betreuungs- und Förderqualität einerseits sowie die Bedürfnisse von Eltern und Kinder handlungsleitend sein. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die Kinder nur während kurzer Zeit verpflegen und sich die übrige Zeit mit verschiedenen Aktivitäten wie Spiel, Bewegung, Hausaufgaben lösen beschäftigen oder Ruhen. Ein pädagogisches Konzept gibt Auskunft über das pädagogische Verständnis und die damit verbundenen Zielsetzungen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die pädagogischen Zielsetzungen sind auf die Schulen abgestimmt.
- Im Rahmen der Betreuung erhalten die Kinder ihrer Entwicklung angemessene Anregungen und hinreichende Gelegenheiten zum Spielen und zum Sammeln von Erfahrungen.
- Angestrebt wird eine Betreuung, in der Kinder positive Erfahrungen mit Erwachsenen machen, denen sie vertrauen, von denen sie lernen und mit denen sie gern zusammen sind.
- Angestrebt wird eine Betreuung, die das Kind zu Eigenständigkeit und Selbstvertrauen ermuntert, die positive freundschaftliche Beziehungen zu andern Kindern zulässt und ein Lernen voneinander fördert.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Das pädagogische Konzept ist ein wesentlicher Bestandteil in der Betriebsführung und wurde aufgrund der Erfahrungen für eine zukunftsgerichtete, professionelle schulergänzende Betreuung definiert. In den spezifischen Detailkonzepten bildet das pädagogische Konzept jedes Standortes einen wichtigen Bestandteil. Im pädagogischen Konzept werden die wesentlichen Handlungsgrundsätze im Umgang mit den Kindern definiert. Diese Handlungsgrundsätze sind wegleitend im Alltag, sollen aber auch in der Ausgestaltung der längerfristigen Entwicklung der Tagesstrukturen eine Leitlinie bilden. In der Personalentwicklung bieten diese Handlungsgrundsätze Anhaltspunkte für Fördermassnahmen der Mitarbeitenden und des Teams.

Umgangsformen

Die öffentlichen Schulen der Stadt Wil und ihre Tagesstrukturen legen Wert auf gute Umgangsformen. Es bestehen Verhaltensregeln, die konsequent im Alltag eingefordert werden.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Es besteht in Bezug auf die Umgangsformen kein Handlungsbedarf für die Etablierung.

Gesundheit, Ernährung und Prävention

An den öffentlichen Schulen der Stadt Wil wird mit verschiedenen Projekten dem Bereich Gesundheitsförderung, Ernährung und Prävention ein hoher Stellenwert eingeräumt (z. B. Pausenkiosk, Sonder- und Projektwochen zu entsprechenden Themen, Gesundheitsschule usw.). Kinder sollen lernen, sich gesund zu verhalten und zu ernähren. Die Lebens- und Essgewohnheiten haben sich stark verändert. Gesunde Ernährung und regelmässige Bewegung im privaten Umfeld sind nicht immer gewährleistet.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Präventionsgrundsätze der Schule haben auch in den Tagesstrukturen Gültigkeit und auf eine gesunde Ernährung wird besonderen Wert gelegt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Weiterhin wird auf die Präventionsgrundsätze grossen Wert gelegt. Die Vorgabe der gesunden Ernährung wird auch bei der Auswahl des Catering-Services berücksichtigt.

Zusammenarbeit

Unter dem Titel der Betriebskultur steht im Vordergrund, welche Vorstellungen, Werte und Überzeugungen der am pädagogischen Prozess beteiligten Erwachsenen heute sichtbar sind. Im Rahmen der Etablierungsphase geht es um die Passung zwischen dem konzeptionell ursprünglich Gewollten und dem schliesslich Erreichten. Hinsichtlich des Betriebsklimas, der beobachtbaren Interaktionen, der Zusammenarbeit und der gepflegten Konfliktkultur hat man in der Phase des Projektstarts auf vielfältige Erfahrungen im schulischen Bereich zählen können. Mangels Erfahrung weitgehend unberücksichtigt blieben hingegen die speziellen Anforderungen im ausserschulischen respektive im familienergänzenden Bereich. Im finalen Konzept ist diesen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die gelebte pädagogisch-erzieherische Qualität basiert auf übereinstimmender Werthaltung.
- Eine gute Anbindung und Einbettung der Tagesstrukturen zur Schule und in das Schulgeschehen gewährleisten einen umfassenden und einheitlichen Rahmen.
- Disziplinarische Probleme sollen in gewohnter Manier rasch und ohne grossen Aufwand in Anwendung des Schulrechts erfolgen können.
- Die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist bedarfsgerecht.

- Die strukturelle Einbettung gelingt, weil das Betreuungspersonal dank der dafür nötigen zeitlichen Ressourcen Zugang zu informellen Kontakten mit den Lehrpersonen hat, an einzelnen Teamsitzungen teilnimmt und Formen des institutionalisierten Austausches gepflegt werden.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Im Gesamtkonzept wurden verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit diskutiert und festgelegt. Es konnte ein gemeinsames Verständnis gebildet werden. Durch den integrierten Charakter der Tagesstruktur in die Schuleinheiten ist ein bestehendes Kooperationsnetz vorhanden, welches die Tagesstrukturen in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt. Die Zusammenarbeit mit der Schule gliedert sich in die bestehenden Strukturen ein und baut auf Bewährtes auf. Auch wird auf eine direkte und bewusste Kontaktpflege mit den Eltern Wert gelegt.

Personal

Das Personal ist in einem Dienstleistungsbetrieb, wie es die Tagesstrukturen darstellen, das wertschöpfende Kapital. Sie sind für die Dienstleistungserbringung verantwortlich und prägen die Kundenzufriedenheit. Entsprechend braucht es Rahmenbedingungen, die eine unterstützende Betriebskultur für das Personal schaffen.

Personalführung: Führungsinstrumente, Sitzungsgefässe

Die Leitungspersonen der Tagesstrukturen sind den Schulleitungen unterstellt. Die Leitungsperson der Tagesstrukturen ihrerseits ist für die Personalführung der Betreuungsmitarbeitenden verantwortlich. Die Anstellung erfolgt nach dem Personalrecht der Stadt Wil. Die Tagesstrukturen verfügen über die üblichen Führungsinstrumente der Stadt Wil. Dazu gehören namentlich das jährliche Mitarbeitergespräch sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Führungsaufgabe der Schulleitungen in Bezug auf die Leitung der Tagesstrukturen ist definiert und wird entsprechend gelebt.
- Die Leitungen der Tagesstrukturen nehmen ihre Führungsrolle gegenüber ihren Mitarbeitenden wahr. Die Befähigung ist sichergestellt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die einzelnen Sitzungsgefässe wurden durch die Schulleitungen unter Mitwirkung der Leiterinnen der Tagesstrukturen in den Teilkonzepten abgebildet. Sie lehnen sich an die schulhausinternen Gefässe an und sind auf diese abgestimmt. Die Leitungspersonen der Tagesstrukturen werden kontinuierlich in ihrer Personalführungskompetenz weitergebildet.

Pflichtenheft, Aufgaben und Kompetenzprofil des Betreuungspersonals

Mit der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeitenden steht und fällt die Qualität des Angebots. Die Mitarbeitenden müssen entsprechend ausgebildet sein und ihre Fachkenntnisse müssen laufend den Erfordernissen angepasst werden. Gute Rahmenbedingungen unterstützen die Rekrutierung von geeigneten Personen und tragen zur Arbeitszufriedenheit bei. Für die Stadt Wil - als öffentliche Trägerin der Tagesstrukturen - ist die Definition der Grundanforderungen an das Personal für eine erfolgreiche Betriebsführung ein wichtiges Kriterium.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Abgeleitet aus den Aufgaben des Betreuungspersonals ergeben sich verschiedene Kompetenzen, über welche alle Betreuungspersonen für die Ausübung ihrer Aufgabe verfügen sollten.
- Die Aufgaben aller Mitarbeitenden in den Tagesstrukturen sind in einem Stellenbeschrieb definiert.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Es bestehen umfassende Aufgabenprofile und Stellenbeschreibungen. Diese werden für die Etablierung angepasst, definitiv festgelegt und den Mitarbeitenden zugestellt. Insbesondere wird das Anforderungsprofil für die Leitungspersonen den Erkenntnissen aus der Evaluation angepasst.

Entlöhnung

Mittagstisch- und Betreuungspersonal haben Anspruch auf eine angemessene Entschädigung. Der Stundenansatz des Mittagstischpersonals liegt gemäss Angaben des Kantons in den Pilotschulen zwischen Fr. 25.-- und Fr. 35.-- pro Stunde für Personal ohne pädagogische Ausbildung. Personal mit pädagogischer Ausbildung wird entsprechend ihrer Funktion, Ausbildung und Erfahrung im berufsüblichen Rahmen entlohnt.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die bisherige Entlöhnung entspricht der Qualifikation des Personals und den marktüblichen Gegebenheiten. Die Mitarbeitenden schätzen die Höhe ihres Lohns subjektiv als passend ein.
- Der Einsatz von Lehrpersonen wird aus Gründen der nötigen Abgrenzung wie bisher bewusst nicht gefördert. Die Mittagstischbetreuung insbesondere in Oberstufe stellt die Ausnahme dar.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Die Entlöhnung der Betreuungspersonen erfolgt gemäss den Vorgaben im Personalreglement der Stadt Wil. Die Rahmenbedingungen sind im Gesamtlohngefüge der Stadt Wil (System ABAKABA) bereits vorgegeben.

Weiterbildung

Die Weiterbildung stellt ein wichtiges Förderinstrument bei den Mitarbeitenden dar. Die Anforderungen im beruflichen Alltag sind in den letzten Jahren in den Kindertagesstätten gestiegen. Dies konnte auch im Betreuungsalltag an den Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil festgestellt werden. Im Verlaufe der Projektphase haben die Mitarbeitenden deshalb verschiedene interne und externe Weiterbildungen besucht.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Pädagogisches Fachwissen zur Schulkinder-Betreuung und angemessene Methodenkompetenzen im Umgang mit Kindergruppen sowie Minimalkenntnisse in den Bereichen Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik, Gestaltung von Spielumgebungen und interkulturelles Fachwissen sind erwünscht.
- Regelmässige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird gefördert und unterstützt.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Damit die Betreuungsqualität genügend abgesichert erbracht werden kann, werden interne und externe Weiterbildungsbemühungen der Mitarbeitenden unterstützt. Mittel- bis längerfristig muss es Ziel sein, dass immer eine ausgebildete Fachperson während der Betreuungszeiten vor Ort ist.

Personalbedarf

Ein angemessener Betreuungsschlüssel einerseits sowie die Eignung und Ausbildung andererseits gehören zu den massgeblichen Kriterien für eine gute Betreuungsqualität. Die Anforderungen an das Personal sowie der Personalbedarf werden damit definiert. Die Leitungen der Tagesstrukturen haben bis anhin ihre Führungsfunktion ohne definierten Aufgabenkatalog und entsprechende Zeitgefässe wahrgenommen.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Anhand des Betreuungsschlüssels und der Definition der Aufgaben der Leitungs- sowie der Betreuungspersonen definiert sich der Personalbedarf.
- Für die Leitungsaufgabe der Tagesstrukturen sind die Führungsaufgaben in der Stellenbeschreibung und der dazu benötigte Umfang des Pensums festgelegt.
- Für die Betreuungsmitarbeitenden sind neben den reinen Betreuungszeiten auch Arbeitszeitvorgaben für die Vorbereitung, Teamsitzungen und Weiterbildung definiert.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Aufgrund der Erfahrungen im bereits etablierten Kinderhort (20% Leitungspensum) und den parallel erfolgten detaillierten Berechnungen in den anderen Tagesstrukturen sind für die Führungsaufgabe 15% einzusetzen. Die Leitung der Tagesstrukturen muss für die Betriebsführung über die notwendigen Ressourcen verfügen. Bei rund 40 bis 60 zu betreuenden Kindern und drei bis sechs unterstellten Betreuungspersonen fallen umfassende Leitungsaufgaben an. Der Aufgabenkatalog der Leitung Tagesstrukturen beinhaltet die Jahres-, Monats-, Wochen- und Tagesplanung. Es müssen Einsatzpläne erstellt und die Aktivitäten mit den Kindern festgelegt werden. Es braucht interne Abstimmungen in der Tagesstruktur, mit der Schule und Dritten. Die Durchführung von Teamsitzungen, Teamentwicklung und die personelle Führung sind weitere Aufgaben der Leitung der Tagesstrukturen. Wichtig sind auch die Kontaktpflege und der Austausch mit den Eltern. Stehen anspruchsvolle Situationen mit einem Kind oder mehreren Kindern an, hat die Leitung der Tagesstrukturen die disziplinarischen Massnahmen anzugehen. Und nicht zuletzt ergeben sich administrative Tätigkeiten, die mit der ganzen Betriebsführung einhergehen.

Bei den Betreuungspersonen fällt aufgrund von Erfahrungswerten ein Anteil von 8% der Arbeitszeit für Vor- und Nachbereitung, Teamsitzungen, Teamentwicklung und Weiterbildung an. Bis heute haben die Betreuungspersonen einen Teil dieser Aufgaben zusätzlich zu ihrer Arbeitszeit geleistet.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Tagesstrukturen sind pädagogisch und organisatorisch den Schulen unterstellt. Für die öffentlichen Schulen besteht ein Qualitätskonzept. Damit die Qualitätsentwicklung in der Betriebsführung gesichert ist, hat dieses sinngemäss auch für die Tagesstrukturen Gültigkeit. Die Verantwortung für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bereich der ihnen unterstellten Tagesstrukturen liegt bei der zuständigen Schulleitung. Die Prozessführung für die gesamtstädtische Weiterentwicklung der Tagesstrukturen wird durch das Departement Bildung und Sport (BS) unter Einbezug der Schulleitungen und der Tagesstrukturen geleitet.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Qualitätsentwicklung und –sicherung ist in den Tagesstrukturen in Analogie zum Schulbetrieb zu installieren.
- Regelmässige Evaluationen bei den Kindern und Eltern über die Qualität des Betreuungsangebots gehören zur Qualitätssicherung.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Für die Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil besteht ein Gesamtkonzept. Der Qualitätssicherung an den Tagesstrukturen liegen diese Grundsätze sowie die Vorgaben im Gesamt- und Detailkonzept der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil zugrunde.

Aufsicht

Die Tagesstrukturen sind Teil der öffentlichen Schulen der Stadt Wil. Die Aufsicht obliegt der Stadt. Es gelten hinsichtlich Kompetenzen und Aufsichtspflichten die Regelungen der kommunalen Verwaltung.

Folgende konzeptionelle Zielsetzungen stehen aufgrund der Evaluationsergebnisse im Vordergrund:

- Die Sicherstellung der Aufsicht hat sich in die kommunalen Regelungen einzufügen.

Folgerungen für die Tagesstrukturen:

Der Kanton erarbeitet zurzeit für die Schulträger die Vorgaben für die lokale Aufsicht der Schulen. Die Handreichung wurde den Schulträgern auf Frühling 2015 in Aussicht gestellt. Anhand der kantonalen Vorgaben wird ein lokales Führungs- und Qualitätskonzept zu erstellen sein. Bereits wurde durch den Schulrat eine zuständige Arbeitsgruppe dafür eingesetzt. Sobald die Unterlagen des Kantons vorhanden sind, wird mit der Ausarbeitung des lokalen Konzeptes begonnen. Die Tagesstrukturen werden als schulergänzendes Betreuungsangebot Bestandteil dieses Konzeptes sein. Darin wird die Qualitätssicherung und Aufsicht geregelt sein.

Übersicht über die relevanten Anpassungen im Rahmen der Etablierung

Die Resultate der Evaluation, die Erfahrungswerte und die Auseinandersetzung bei der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes ergeben zusammengefasst folgende relevanten Anpassungen bei der Etablierung der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil:

Thema	Anpassungen / Optimierungen
Tagesstruktur Bronschhofen	Aufbau einer Tagesstruktur im Ortsteil Bronschhofen gemäss der Bedarfsermittlung.
Öffnungszeiten	Morgenbetreuung in der Tagesstruktur Pestalozzi (neben dem Kinderhort) gemäss der Bedarfsermittlung. Betreuungsangebot am Mittwochnachmittag in der Tagesstruktur Pestalozzi und Bronschhofen (neben dem Kinderhort und der Tagesstruktur Rosenstrasse) gemäss der Bedarfsermittlung.
Ferienbetreuung	Ferienbetreuung in der Tagesstruktur Rosenstrasse (neben dem Kinderhort) gemäss der Bedarfsermittlung.
Betreuungseinheiten	Zweiteilung des Nachmittags anstelle der bisherigen Vierteilung, um die

	Betreuungskonstanz zu erhöhen und zugleich den administrativen Aufwand zu verkleinern.
Betreuungsschlüssel	Klar definierter Betreuungsschlüssel mit einer Betreuungsperson bis 5 Kinder, zwei Betreuungspersonen für 6 – 14 Kinder und drei Betreuungspersonen bei 15 – 24 Kindern.
Räumlichkeiten	Klar definierte räumliche Standards anhand des Schweizerischen Verbandes der Kindertagesstätten. Tagesstruktur Pestalozzi: Lärmdämmende Massnahmen (einmalig). Tagesstruktur Obere Mühle: Lärmdämmende Massnahmen (einmalig), mittel- bis langfristig Abtrennung des Büros und einrichten einer Ruheecke.
Pädagogisches Konzept	Pädagogische Grundsätze, welche die Leitlinien und Grundhaltung für die Führung der Tagesstrukturen der Stadt Wil definieren.
Personalentwicklung	Gezielte Personalentwicklung mit dem mittel- bis längerfristigen Ziel, dass immer eine ausgebildete Fachpersonen Betreuung vor Ort ist.
Personalbedarf	Für die Leitungspersonen der Tagesstrukturen ein klar definierter Aufgabenkatalog für die Personal- und Betriebsführung vor Ort mit entsprechendem Pensum von 15%. Für die Betreuungspersonen ein Anteil von rund 8% für Vor- und Nachbereitungsaufgaben, Teamsitzungen, Teamentwicklung und Weiterbildung etc..

4. Kostenberechnungen für die Tagesstrukturen und die Angebotsanpassungen aufgrund der Evaluationsergebnisse

Bisherige Angebotsnachfrage

Seit Einführung der Tagesstrukturen werden pro Quartal Belegungsstatistiken erhoben und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Belegungsstatistiken Stand Ende 2014 bestätigen folgende Nachfrage:

Belegungsstatistik Ende 2014 (Total bisherige Standorte Tagesstrukturen)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	5	5	4	geschlossen	geschlossen	14	4
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	0
11.40–13.30 Uhr	62	65	9	71	81	288	277
13.30–14.20 Uhr	14	16	3*	11	14	58	54
14.20–15.10 Uhr	20	25	3*	11	13	72	54
15.10–16.00 Uhr	20	25	2*	26	15	88	94
16.00–18.00 Uhr	26	25	2*	39	10	102	105

*Geöffnet: Standort Rosenstrasse

Belegungsstatistik Ende 2014 (Total Standorte bisherige Tagesstrukturen und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	9	10	9*	7	5	40	49
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	0
11.40–13.30 Uhr	109	111	26*	130	100	476	459
13.30–14.20 Uhr	17	26	16*	19	26	104	89
14.20–15.10 Uhr	16	21	14*	17	23	91	85
15.10–16.00 Uhr	31	38	14*	38	29	150	157
16.00–18.00 Uhr	37	36	14*	51	23	161	186

*Geöffnet: Standort Rosenstrasse und Kinderhort

Während der Projektphase mussten Anpassungen der Öffnungszeiten vorgenommen werden. Erstmals bei der Einführung von Blockzeiten und in zweiter Linie, um einen optimalen Einsatz der personellen Ressourcen erreichen zu können. Bei der Angebotsnachfrage ist aufgrund der Erfahrungen aus den Projektjahren noch folgende Feststellung zu beobachten: In einzelnen Quartieren (insbesondere im Westquartier) wird die Angebotsnachfrage stark von der jeweils aktuellen Wirtschaftslage beeinflusst. Wenn die Eltern berufstätig sind oder eine Arbeitsstelle in Aussicht haben, sind sie dringend auf ein schulergänzendes Angebot angewiesen. Verlieren die Eltern hingegen ihre Arbeitsstelle, stellen sie die Betreuung ihrer Kinder selber sicher.

Angebotsanpassung als Folge der Gemeindevereinigung

Die Evaluation hat ergeben, dass auch in der Primarschule Bronschhofen in Ergänzung zum obligatorischen Mittagstisch das Bedürfnis nach einem Tagesstrukturangebot besteht.

Mit der Etablierung der Tagesstrukturen ist auf Beginn des Schuljahres 2016/17 deshalb auch der Aufbau eines Tagesstrukturstandortes für die Primarschule Bronschhofen vorgesehen. Aufgrund der Evaluation wird von einem Bedarf an Betreuung wie bei der Tagesstruktur Rosenstrasse ausgegangen. Dabei wird insbesondere die schulergänzende Betreuung am Nachmittag (inkl. Mittwochnachmittag) angeboten. Eine Morgenbetreuung ist aufgrund der Bedürfnisabklärung nicht vorgesehen. Der bestehende Mittagstisch wird in der bisherigen Form weitergeführt. Es konnten bereits Räumlichkeiten vorevaluiert werden. Als Favorit zeichnen sich die Räumlichkeiten in der Scheune der Dorfkorporation Bronschhofen ab. Die Liegenschaft befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Obermatt. Die nutzbaren Räume befinden sich vorwiegend im Obergeschoss. Der Hauptraum bietet Platz für max. 50 Personen. Eine Küche inkl. Geschirr ist vorhanden. Die bestehenden Räumlichkeiten dürfen nicht umgebaut werden. Die Mietdauer ist vorläufig auf ein Jahr befristet, um Erfahrungen sammeln zu können. Es wird von einer jährlichen Miete von Fr. 6'000.-- ausgegangen, für den Hausdienst werden Fr. 5'000.-- pro Jahr veranschlagt.

Die approximativen Betreuungskosten für die Eröffnung des Standortes Bronschhofen wurden für 38 Schulwochen (ohne Morgenbetreuung, mit Mittwochnachmittag) berechnet.

Für die Infrastruktur benötigt es ein Initialaufwand. Die Kosten für das Einrichten eines Arbeitsplatzes werden mit Fr. 15'000.-- veranschlagt. In der Scheune der Dorfkorporation ist Grundmobiliar und Geschirr vorhanden, wel-

ches benutzt werden kann. Insbesondere spezifisches Mobiliar, Geräte und Spielsachen müssen beschafft werden. Der Aufwand dafür beträgt voraussichtlich Fr. 20'000.--.

Für die Primarstufe Rossrüti wird vorderhand weiterhin an zwei Wochentagen der obligatorische Mittagstisch angeboten. Eine Anpassung wäre nur nach deutlich ausgewiesenem Mehrbedarf möglich. Zurzeit wird das Angebot pro Woche von 17 Kindern genutzt. Diese Leistungserbringung soll wie bisher vom Verein Tagesfamilien erbracht werden.

Angebotsmodelle für die Tagesstrukturen

Für die bisherigen Tagesstrukturstandorte, das neu zu eröffnende Angebot in Bronschhofen sowie die zusätzliche Ferienbetreuung an einem Standort werden ab Beginn des Schuljahres 2016/17 folgende Betriebsvarianten bzw. Modelle umgesetzt (vgl. Anhang):

- Modell 1 mit Morgenbetreuung, mit Mittwochnachmittag: Tagesstruktur Pestalozzi
- Modell 2 ohne Morgenbetreuung, mit Mittwochnachmittag: Tagesstrukturen Rosenstrasse und Bronschhofen
- Modell 3 ohne Morgenbetreuung, ohne Mittwochnachmittag: Tagesstruktur Obere Mühle
- Modell 4 Ferienbetreuung: Tagesstruktur Rosenstrasse

Anhand der Modelleinsatzpläne errechneter Bedarf an Stellenprozenten:

	Betriebswochen	Wochenstunden Betreuung	Betriebsstunden	Stellenprozente Etablierung	Stellenprozente bisher
Pestalozzi (Modell 1)	38	37.50	1425	78 %	76%
Rosenstrasse (Modell 2)	38	40.50	1539	84 %	82%
Bronschhofen (Modell 2)	38	40.50	1539	84 %	0%
Obere Mühle (Modell 3)	38	36	1368	75 %	73%
Ferienbetreuung (Modell 4)	10	115	1150	63 %	0%
Total reine Betreuung			7021	384 %	231%
Führungspensen Leitungen Tagesstrukturen*				60 %	0 %
Total				444%	231%

*Um den gemäss Evaluation und den Erfahrungswerten festgestellten Optimierungsbedarf umsetzen zu können, soll mit der Etablierung neu pro Standort ein Pensum von je 15% für die vier Leitungspersonen (siehe auch Abschnitt Personalbedarf Seite 18) zum Tragen kommen.

Angebotserweiterung: Abklärungen betreffend Finanzhilfen des Bundes

Bei der Einführung der Tagesstrukturen konnte die Stadt finanzielle Beiträge des Bundes beanspruchen. Diese waren an verschiedene Bedingungen geknüpft. Die familienergänzende Betreuung musste für die Mindestdauer von sechs Jahren geplant sein. Die Finanzhilfe des Bundes wurde für die ersten drei Betriebsjahre gewährt. Die Stadt Wil durfte auf eine Finanzhilfe des Bundes in Höhe von Fr. 229'221.50 zählen.

Anlässlich der vergangenen Herbstsession 2014 wurden auf Bundesebene wiederum Gelder für die Weiterführung der Anschubfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuung gesprochen. Unterstützt werden insbesondere Betreuungsangebote, welche neu geschaffen werden oder wesentlich ausgebaut werden. Mit dem Aufbau der Tagesstrukturen für die Primarstufe Bronschhofen und der Ausweitung der Öffnungszeiten an einem Standort sowie für die Ferienbetreuung sind die Bedingungen für eine entsprechende Finanzhilfe nicht erfüllt.

Jährliche Gesamtkosten bisherige drei Standorte Obere Mühle, Rosenstrasse und Pestalozzi sowie Betreuung durch Verein Tagesfamilien (ohne etablierten Kinderhort und Mittagstisch)

Bisher standen den Tagesstrukturen Obere Mühle, Rosenstrasse und Pestalozzi 231 Stellenprozente für die Betreuung zur Verfügung. Durch die Mitberücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeit, für Teamsitzungen und Personalentwicklung und Neuberechnung des Betreuungsschlüssels ergeben sich neu 237 Stellenprozente. Die Mehrkosten für die Löhne inkl. Sozialleistungen sind Fr. 5'751.--. Für die drei Leitungspersonen werden neu je 15 Stellenprozente definiert. Die Mehrkosten dafür belaufen sich auf rund Fr. 45'000.--. Insgesamt ergeben sich jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 323'500.-- für die drei bisherigen Standorte sowie für die Betreuung durch den Verein Tagesfamilien.

Konto	Bezeichnung	Tagesstrukturen bisher	Tagesstrukturen etabliert
21901.30100+	Löhne, inkl. Sozialleistungen	221'406.00	272'200.00
21801.30900/90	Aus- u. Weiterbildung, Übriger Personalaufwand	10'500.00	10'500.00
21801.31010	Betriebs- u. Verbrauchsmaterialien	7'500.00	7'500.00
21801.31050	Lebensmittel	7'500.00	7'500.00
21801.31100/10	Möbiliar und Geräte	9'700.00	9'700.00
21801.31300	Dienstleistungen Dritter	0.00	0.00
21801.31308	Betreuung durch Verein Tagesfamilien	44'300.00	44'300.00
21801.31700/12	Reisekosten, Spesen, Veranstaltungen, Exkursionen	2'100.00	2'100.00
21801.39100+	Interne Verrechnungen	22'600.00	22'600
21801.42602	Elternbeiträge	52'900.00	52'900.00
	TOTAL Nettoaufwand	272'706.00	323'500.00

Angebotsanpassung: Tagesstruktur Bronschhofen

Durch den Ausbau der Tagesstrukturen auf das Stadtgebiet von Bronschhofen ergeben sich jährliche Kosten von Fr. 101'000.--. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Konto	Bezeichnung	Tagesstruktur Bronschhofen neu
21901.30100+	Löhne, inkl. Sozialleistungen	95'500.00
21801.30900/90	Aus- u. Weiterbildung, Übriger Personalaufwand	3'500.00
21801.31010	Betriebs- u. Verbrauchsmaterialien	2'500.00
21801.31050	Lebensmittel	2'500.00

21801.31100/10	Mobiliar und Geräte	3'000.00
21801.31300	Dienstleistungen Dritter	0.00
21801.31308	Betreuung durch Verein Tagesfamilien	0.00
21801.31700/12	Reisekosten u. Spesen, Veranstaltungen, Exkursionen	700.00
21801.39100+	Interne Verrechnungen	11'000.00
21801.42602	Elternbeiträge	17'700.00
	TOTAL Nettoaufwand	101'000.00

Für die Tagesstruktur Bronschhofen wird ein Initialaufwand notwendig für Mobiliar, Geräte und Spielsachen. Diese Kosten werden mit Fr. 20'000.-- veranschlagt. Zusätzlich ist mit Kosten von Fr. 15'000.-- für das Einrichten eines Arbeitsplatzes für die Leitung der Tagesstruktur zu rechnen.

Angebotsanpassung: Ferienbetreuung

Neben dem Kinderhort soll an der Rosenstrasse eine zusätzliche Ferienbetreuung angeboten werden. Für die Betreuung der Kinder während zehn Wochen entstehen Lohnkosten (inkl. Sozialleistungen) von Fr. 60'400.--. Demgegenüber sind Elternbeiträge von Fr. 8'400.-- zu erwarten. Die Kosten für die zusätzliche Ferienbetreuung belaufen sich netto auf Fr. 52'000.--.

Räumliche Ressourcen und Infrastruktur bestehende Tagesstrukturen

Für die Etablierung sind schrittweise folgende räumliche Optimierungen vorgesehen:

Standort	Anpassungsbedarf	Kostenschätzung
Pestalozzi	Verbesserung Raumakustik	Fr. 10'000.00
Obere Mühle	Verbesserung Raumakustik	Fr. 10'000.00
Total		Fr. 20'000.00

5. Gesamtkosten Tagesstrukturen

Mit der Etablierung der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil ab dem Schuljahr 2016/17 (1. August 2016) ergeben sich folgende Kosten:

Für die Tagesstrukturen Obere Mühle, Rosenstrasse und Pestalozzi sowie für die Betreuung durch den Verein Tagesfamilien entstehen jährlich neu wiederkehrende Gesamtkosten von Fr. 323'500.--.

Für die Einführung von Tagesstrukturen der Stadt Wil mit der Erweiterung auf das Gebiet von Bronschhofen fallen zusätzlich jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 101'000.-- an.

Für die Initialisierung der Tagesstruktur Bronschhofen sind für Anschaffung von Mobiliar, Geräten und Spielsachen Fr. 20'000.-- und für das Einrichten eines Arbeitsplatzes Fr. 15'000.-- zu veranschlagen.

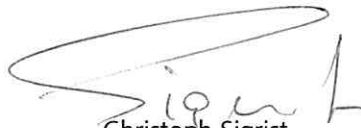
Für die Ferienbetreuung an einem zusätzlichen Standort in der Tagesstruktur Rosenstrasse ergeben sich jährlich zusätzlich wiederkehrende Kosten von Fr. 52'000.--.

Für die Optimierung der Räumlichkeiten der Tagesstrukturen Obere Mühle und Pestalozzi sind Fr. 20'000.-- einzusetzen.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist
Stadtschreiber

Gesamtkonzept Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil
Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse, Bericht März 2014 der Pädagogischen Hochschule
Angebotsmodelle für die Tagesstrukturen der Stadt Wil